Marktberichte

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **94 (1987)**

Heft 8

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

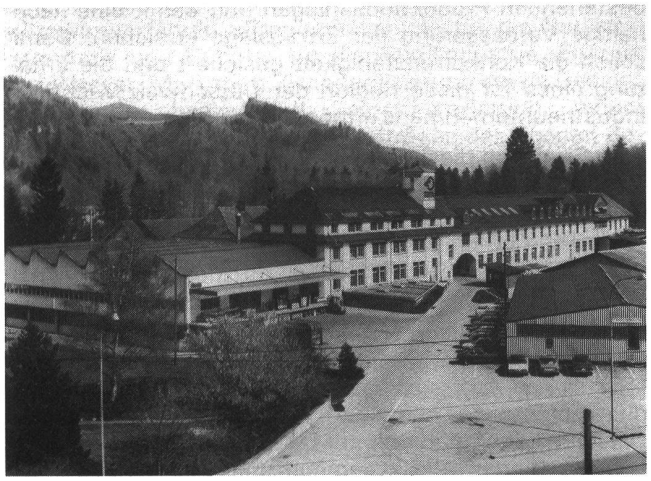
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Geiser AG, Tentawerke 110 Jahre jung und in Schwung



Die Geiser AG, Tentawerke in Hasle-Rüegsau, Schweiz.

Es gibt wohl kaum mehr einen Schweizer, der nicht fast täglich auf die eine oder andere Weise mit Produkten der Tentawerke in Berührung kommt. So sind zum Beispiel viele Polstergruppen mit strapazierfähigem Swiss-Canvas bezogen, und auch fäulnisfeste Allwetterstoren aus unifarbenen oder dekorativen Tenta-Geweben sind weit verbreitet. Zu wohltuend spürbaren Berührungspunkten – zum Beispiel auf der Sprungmatte im Turnverein – kommt eine weit grössere Zahl von Kontakten, bei der die Gegenwart von Tenta wahrscheinlich nicht sofort erkannt wird, etwa bei der Fussbodenheizung. Und welcher Ausstellungs- oder Festbesucher denkt schon daran, dass ihn höchstwahrscheinlich ein Zelt von Tenta schützt?

Weit mehr als eine «Textilfabrik»

Was vor 110 Jahren bescheiden als «Buntweberei Emmenau» seinen Anfang nahm, ist durch unermüdliche Innovation und zielstrebige Investitionen zu einem der vielseitigsten Industriebetriebe der Schweiz geworden.

Äusserlich zeigte und zeigt sich der stete Wachstums- und Wandlungsprozess in zahlreichen Um- und Erweiterungsbauten. So kamen gerade letztes Jahr neue 3000 m² dazu, die nun hochmoderne 3-Meter-Anlagen zum Beschichten und Kaschieren von Trägergeweben aufnehmen. Gleichzeitig wurde aber auch in den Umweltschutz investiert: Eine thermische Nachverbrennungsanlage reduziert die Schadstoffemissionen weit unter die zulässigen Werte.

In der Produktion, die einst mit einfachem Matratzen-Drillich und Rouleaux-Stoffen begann, ist zur laufenden Modernisierung der Webvorrichtungen ein breites Know-how im Beschichten und Kaschieren mit immer neuen Materialien gekommen. Eine aufsehenerregende Pionierleistung in diesem Bereich war, 1912, die erste Beschichtung mit Gummi. In jüngerer Zeit hat Tenta, zu anderen Patenten, auch das Europapatent für flammhemmende Acrylgewebe erhalten.

So gibt es denn heute auch kaum mehr eine Institution (Militär, Rotes Kreuz, Feuerwehr ...) und kaum einen Wirtschafts- und Gewerbezweig, der nicht früher oder später mit Tenta-Filtertüchern, Camionverdecken, Festhallen, Storenstoffen, etc. etc. in Berührung kommt.

Flair für aussergewöhnliche Lösungen

Einen ganz besonderen Ruf hat sich die Tentawerke als ideenreicher Problemlöser erworben. So wurde uns zum Beispiel 1984 die Konfektion für die 141 Meter lange Swatch am Hochhaus der Commerzbank in Frankfurt übertragen. Andere spektakuläre Lösungen dagegen bleiben bewusst unsichtbar: Mit speziell beständigem Polymer beschichtete Schläuche aus Nadelfilz etwa, mit denen sich defekte Kanalisationsröhren ohne störende Bauarbeiten abdichten lassen. Fast alle Neuentwicklungen werden in enger Zusammenarbeit mit den Kunden erarbeitet. Die Firma verfügt zu diesem Zweck über ein eigenes Labor, in dem intensiv geforscht wird.

Nationalsymbol mit Zukunft...

Der Erfolg der Frankfurter Uhr brachte den Tentawerken prompt den nächsten repräsentativen Auftritt: Die Konfektionierung der Riesen-Swatch, die an der Weltausstellung 86 in Vancouver den Schweizer Pavillon überragte. Und schliesslich ist Tenta auch noch mit einem weiteren «Nationalsymbol» eng verbunden: Unsere Schwinger tragen Hosen, deren Stoff aus Hasle-Rüegsau kommt. Mit dieser Kombination von gesundem Hang zum Zupacken auf der einen und präzisem Planen und Entwickeln auf der anderen Seite dürfte der 1877 gegründete Familienbetrieb wohl auch in Zukunft von sich reden machen...

Geiser AG
Tentawerke
3415 Hasle-Rüegsau

Marktberichte

Rohbaumwolle

An der New Yorker Terminbörse wurde das seit Mitte Mai gültige Preisband von zwischen 68.– und 73.– cts/lb (Basis Dezember-Kontrakt) am 15. Juli nach oben durchbrochen und zum Zeitpunkt des Niederschreibens dieses Berichtes notiert der Dezember-Kontrakt 75.25 cts/lb. Damit rückt charttechnisch gesehen, ein Anstieg der New Yorker Notierungen auf über 80.– cts/lb in den Bereich des Wahrscheinlichen. Solche Aussagen müssen immer wieder relativiert werden, denn sollten aus irgendeinem Grund – und dieser Grund kann ohne weiteres auch von ausserhalb des Baumwollhandels kommen – die jetzt sehr hausseträchtigen Basislinien durchbrochen werden, so ist auch ein Absinken des Preisniveaus in NY auf 70.– absolut denkbar. Nur eben – Gründe für ein stärkeres Absinken der Rohstoffpreise fehlen momentan weitgehend.

Jedenfalls sind die Meldungen, die in den letzten 10 Tagen den Baumwollmarkt betroffen haben, nicht dazu angetan, den Preisboom aufzuhalten. Nachfolgend eine Auswahl der in den letzten Tagen eingegangenen Neuinformationen:

- Der Baumwollkonsum in der amerikanischen Textilindustrie verbleibt weiterhin auf einem sehr hohen Niveau. Für den Monat Juni wird der Verbrauch mit 28601 Ballen pro Tag angegeben (zum Vergleich Juni 1986: 24443 bls/Tag). Ein Gesamtverbrauch von über 7,5 Mio. Ballen für das Kalenderjahr 1987 wird immer wahrscheinlicher.
- Das amerikanische Landwirtschaftsamt rechnet mit einem Übertrag von nur mehr 3,6 Mio. Ballen Baumwolle in den USA per 1.8.1988. Als absolutes Minimum werden in den USA 4 Mio. Ballen angesehen.
- Die *weltweit* am 1.8.1988 vorhandenen Baumwollvorräte (inkl. Vorräte in den Spinnereien) werden vom USDA (amerikanisches Landwirtschaftsamt) auf 27,7 Mio. Ballen veranschlagt. Davon befinden sich 6,6 Mio. Ballen in der Volksrepublik China, d.h. dass wir konkret mit einer Verfügbarkeit von nur ca. 22–23 Mio. Ballen rechnen dürfen. Mit 22–23 Mio. Ballen Weltübertrag befinden wir uns 3–4 Mio. Ballen unter dem Wert, der in den letzten ca. 15 Jahren als Normalwert angesehen wurde.
- Die am 9. Juli 1987 veröffentlichte 2. Arealschätzung des USDA für die Saison 87/88 beziffert das in den USA mit Baumwolle bepflanzte Areal auf 10445 Mio. Acres. Der Markt hatte eine Zahl von 10,5–10,7 Mio. Acres erwartet.
- Starke Regenfälle im Gebiet des Yangtsee-Flusses in China verbunden mit Überschwemmungen in den auch für den Baumwollanbau wichtigen Provinzen Shandong, Hubei, Sichuan, Jiangsu und Anhui werden zweifelsohne die Produktionszahlen in dieser Region beeinflussen. Die bisher im Markt noch zirkulierenden Offerten für China Baumwolle aus der kommenden Ernte 1987/88 sind verschwunden. Gleichzeitig rückt die Möglichkeit, dass China nach längerer Abwesenheit wiederum als *Käufer* von Baumwolle auf dem Weltmarkt auftritt, immer näher.
- In Peru – einem kleinen, aber z.B. für die Schweiz immer noch wichtigen Anbaugebiet wollen die Stimmen, die eine Rückkehr des Klimaphänomens El Nino voraussagen, nicht verstummen. Im Gegenteil – nachdem kürzlich in Nordperu im Meer Wassertemperaturen gemessen worden sind, welche 4 Grad über den normalen Temperaturwerten liegen, sind klimatische Veränderungen in diesem Anbaugebiet – wesentlich erhöhte Niederschlagsneigung, welche sich auf den Baumwollanbau sehr negativ auswirken könnte – nicht auszuschliessen. Sollte das El Nino-Phänomen wirklich in der 2. Hälfte dieses Jahres wieder verstärkt auftreten, so ist auch mit klimatischen Auswirkungen – z.B. extremen Dürreperioden in Australien und im südlichen Afrika – zu rechnen.
- Starke, gewittrige Regenfälle in Andalusien, dem Hauptanbaugebiet von Baumwolle in Spanien haben allen erneut bewusst gemacht, dass das Mittelmeerklima jederzeit für Überraschungen gut ist und, dass in diesen Regionen eine Ernte erst gesichert ist, wenn die Pflücke vorbei ist.
- Die Türkei – während langen Jahren ein für Europa wichtiger Baumwollproduzent – wird in der kommenden Saison kaum einen nennenswerten Exportüberschuss an Baumwolle vorweisen können. Einer Produktionsschätzung von 500000 Tonnen steht ein einheimischer Bedarf von 490000 Tonnen gegenüber.
- Regenfälle in der Elfenbeinküste und in Mali dürften die qualitative Zusammensetzung der dortigen Baumwollernten negativ beeinflusst haben. Ob das schlechte Wetter auch die Gesamtmenge beeinträchtigt hat, wird sich erst im Laufe der im 3. Quartal beginnenden Pflücke zeigen.

Dies ist eine lange Liste von Hausse-Argumenten. Baisse-Argumente sind dagegen momentan kaum auszumachen. Allerdings – wir alle wissen, dass die Bäume nicht in den Himmel wachsen und, dass irgendwann auch die Baumwollpreise wieder eine andere Richtung einnehmen können. Die Frage ist nur *wann!* Noch 1987? Kaum! Manche meinen vielleicht im 3. Quartal 1988. Eventuell – aber nur wenn...! Doch darüber eine Prognose schon jetzt zu wagen ist doch um einiges zu früh.

Ende Juli 1987

E. Hegetschweiler
Gebr. Volkart AG

Marktberichte Wolle/Mohair

Der Monat Juli zeigte keine nennenswerte Bewegung im Rohstoff Wolle. Die Woolcorporation (AWC) konnte ihren Stock noch weiter senken und besitzt heute noch 370000 Ballen. Ohne Übertreibung kann man sagen, dass der Stock weltweit noch selten so tief war. Der Juli kennzeichnete sich auch dadurch, dass die Geschäftstätigkeit relativ klein war. Vorferienstimmung –.

Man ist gespannt, wie die neue Saison beginnen wird. Die Preise in sämtlichen Produzentenländern sind fest. In Europa erzielt man sie vorerst nicht. Es kommt sehr darauf an, was Länder wie China und Japan am Saisonanfang machen. Warten sie ab oder greifen sie Anfang September schon in den Markt ein.

Nach unserer Ansicht sind die Zeiten für die Wolle gut. Der Markt ist von der Basis her gesund. Es kann eigentlich nicht viel passieren.

Mohair

Die Preise sind für die Adults am untern Interventionspunkt. Die feinen Kids sind fest. Man nimmt an, dass sich die Lage 1988 bessern und Mohair wieder vermehrt in Mode sein wird.

Basel, Ende Juli 1987

W. Messmer